

Vertrauen ist gut – Ist Kontrolle besser?

Verhaltensregeln / Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungsindustrie

Dr. Katharina Deman, Südwind Agentur Steiermark, Österreich
katharina.deman@suedwind.at

1. Stufe	O-St., C/U
2. Erforderliche Vorkenntnisse der LehrerInnen	B. Allgemeines Wissen über die Textil- und Bekleidungsindustrie.
3. Erforderliche Vorkenntnisse der SchülerInnen	B. Allgemeines Wissen über die Textil- und Bekleidungsindustrie.
4. Anzahl der SchülerInnen	10-30 TeilnehmerInnen (max. 5 TN/ Gruppe)
5. Zeiterfordernis	90 Minuten
6. Art der Aktivität	Gruppenarbeit, Diskussion und Debatte
7. Fach	Englisch, Deutsch, Wirtschaftsgeographie, Betriebswirtschaftslehre
8. Behandelte Themen	ArbeitnehmerInnenrechte, Multistakholder Initiativen, Soziale Verantwortung von Unternehmen

LERNZIELE/ LERNERGESBISSE

- Kennenlernen von Menschen- und Arbeitsrechte in der Bekleidungsindustrie
- Kennenlernen von unterschiedlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie
- Stärken und Schwächen von Verhaltensregeln
- Reflexionen zu den Themen Arbeit und Arbeitsplatz

BENÖTIGTE MATERIALIEN

- Power Point Präsentation „Was sind Verhaltensregeln“ <http://mode.cleanclothes.at/start.asp?ID=228141>
- Verhaltensregeln ausgewählter Firmen und Organisationen

Seit den 1990er Jahren werden von Nicht-Regierungsorganisationen, Gewerkschaften und Firmen Verhaltensregeln (Verhaltenskodizes) zur Verbesserung der Menschen- und Arbeitsrechte in der globalisierten Wirtschaft geschaffen. Diese sollen als Ergänzung zu staatlichen Regelungen die Arbeitsbedingungen der ArbeiterInnen verbessern und kontrollieren.

ANLEITUNG DER AKTIVITÄT

Power Point Präsentation „Was sind Verhaltensregeln?“ Anhand der PPP kann die Lehrperson ihren SchülerInnen eine Einführung in das Thema „Verhaltensregeln“ geben.

- Was ist ein Verhaltenskodex?
„[...] eine schriftlich festgehaltene Firmenpolitik oder Formulierung von Prinzipien, die als Grundlage für eine Verpflichtung zu einem bestimmten Firmenverhalten führt“ (Quelle: ILO International Labour Organization)
- Warum werden Verhaltenskodizes gebraucht?
Soziale und ökologische Mindeststandards werden in sogenannten Billiglohnländern meist nicht eingehalten. Unternehmen werden wegen ihrer Geschäftspraktiken kritisiert und führen Verhaltensregeln ein.
- Welche Themen beinhalten die Verhaltenskodizes?
 - o keine Zwangsarbeit
 - o keine Kinderarbeit
 - o keine Diskriminierung
 - o Gesundheit am Arbeitsplatz
 - o Sicherheit am Arbeitsplatz
- Welche Themen sprechen Verhaltenskodizes seltener an?
 - o Versammlungsfreiheit/ Gewerkschaftsfreiheit
 - o Kollektivvertragsverhandlungen
 - o Feste Beschäftigungsverhältnisse
 - o Lohnhöhe
 - o Festlegung von „Living wages“ (existenzsichernde Löhne)
- Wer kontrolliert die Einhaltung der Verhaltenskodizes?
 - o keine Kontrollsysteme
 - o firmeninterne Kontrollsysteme
 - o firmenübergreifende, unabhängige Kontrollsysteme unter Beteiligung von Regierungen, Gewerkschaften und/ oder Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs)

Erarbeitung ausgewählter Verhaltenskodizes

Es werden Gruppen von max. 5 SchülerInnen gebildet, pro Gruppe wird ein Verhaltenskodex behandelt. Zur Auswahl stehen die Verhaltensregeln der Unternehmen adidas, Hofer und KIK sowie firmenübergreifende Verhaltensregeln der Initiativen der Fair Wear Foundation (FWF), der Fair Labour Association (FLA) und der Clean Clothes Kampagne (CCK). Sämtliche Verhaltensregeln sind auf folgenden Internetseiten in deutscher oder englischer Sprache zu finden:

- adidas:
<http://www.adidas-group.com/de/sustainability>
- Hofer: www.hofer.at
- KIK: <http://verantwortung.kik-textilien.com>
- Fair Wear Foundation: www.fairwear.nl
- Fair Labour Association: www.fairlabour.org/conduct
- Clean Clothes Kampagne: www.cleanclothes.at

Die SchülerInnen können auch weitere Verhaltenskodizes bekannter Unternehmen (z.B.: Puma, H&M, C&A, Nike) im Internet recherchieren. In Hinblick auf die anschließende Diskussion ist auf die Ausgewogenheit zwischen firmeninternen und firmenübergreifenden Verhaltenskodizes zu achten.¹

Jede Gruppe recherchiert den ihr zugeteilten Verhaltenskodex, erarbeitet dessen Inhalt und fasst diesen stichwortartig auf einem Plakat zusammen.

Danach präsentiert jede Gruppe ihr Ergebnis der ganzen Klasse.

Kritischer Vergleich und Diskussion der Gruppenergebnisse

Die Plakate mit den Gruppenergebnissen werden für den Vergleich nebeneinander aufgehängt. Jede oder jeder notiert sich mindestens zwei Auffälligkeiten.

Die Lehrperson leitet die Diskussion der Ergebnisse. Folgende Fragen können gestellt werden:

- Welche Arbeitsthemen werden mehrheitlich angesprochen?
- Gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Verhaltensregeln? Welche Unterschiede könnt ihr erkennen?
- Können diese Verhaltensregeln zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen? Unter welchen Bedingungen?
- Wer sollte eurer Meinung nach die Einhaltung der Verhaltensregeln kontrollieren?

¹ Die Begriffe „firmenintern“ und „firmenübergreifend“ beziehen sich auf die Art der Kontrolle:

Firmenintern bedeutet, dass die Kontrolle der Einhaltung der Verhaltenskodizes durch die Firma selbst durchgeführt wird.

Firmenübergreifend heißt, dass die Kontrolle extern, z.B. von Regierungen, Gewerkschaften oder NGOs, durchgeführt wird. Die Objektivität und Glaubwürdigkeit ist bei firmenübergreifenden Kontrollsystemen höher.

- Was sagen die Unternehmen und Initiativen zur Frage der Kontrolle?
- Wie könnte das ideale Kontrollsystem aussehen?
- Warum gibt es nach wie vor Verstöße gegen soziale Mindeststandards? Z.B.: unzumutbare Arbeitsplätze (Fabrikhallen ohne Fenster oder Klimaanlage, keine/unzureichende Sanitäranlagen etc.), Kündigungen und/oder Inhaftierung von MitarbeiterInnen, die Missstände aufzeigen oder einen Betriebsrat/Gewerkschaft gründen wollen (vgl. dazu Berichte und „Urgent Actions“ der Clean Clothes Kampagne: www.cleanclothes.at)
- Können wir als KonsumentInnen einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen leisten? Was können wir tun?

Ideen für die Nacharbeit

- Die SchülerInnen überlegen sich in Partnerarbeit, wie ein guter Arbeitsplatz aussieht. Die Verhaltensregeln bilden dabei die Grundlage. Die Ergebnisse werden auf ein Blatt Papier geschrieben oder gezeichnet und im Anschluss kommentarlos an die Wand gehängt.
- Eine weitere Abschlussvariante ist, gemeinsam in der Klasse zu überlegen, welche Verhaltensregeln am wichtigsten für die ArbeitnehmerInnen sind: Die SchülerInnen bilden dazu einen Kreis: In der Mitte liegt ein Plakat auf dem eine große, leere Pyramide aufgezeichnet ist. Jede oder jeder notiert auf „Post-its“ Verhaltensregeln und klebt diese seiner Gewichtung gemäß auf die Pyramide. Die Ergebnisse können diskutiert werden oder auch kommentarlos an die Wand gehängt werden.
- Als Nacharbeit bietet sich auch an, die SchülerInnen einen Aufsatz über die Stärken und Schwächen von internationalen Verhaltensregeln schreiben zu lassen: „Können Verhaltensregeln zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie beitragen?“
- Rollenspieldiskussion zum Thema: „Können Verhaltensregeln die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie verbessern?“ Die Diskussion konzentriert sich auf die Bedingungen, unter denen Verhaltensregeln einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen leisten können.
Mögliche Rollen: ArbeiterIn, DesignerIn, EinzelhändlerIn, GeschäftsführerIn, GewerkschafterIn, GroßeinkäuferIn, MitarbeiterIn einer NGO, ModeratorIn, PolitikerIn, SozialarbeiterIn aus einem Billiglohnland.

Material zur Einleitung, Begleitung und Hintergrundinformationen

- Film „China Blue“ (auszuleihen bei BAOBAB Wien sowie in allen Südwind Regionalstellen: www.suedwind-agentur.at)
- „Mit Verhaltenskodizes gegen Globalisierungsfolgen?“, in: Fit for Fair. Für bessere Arbeitsbedingungen in der Sportswearindustrie. 3.Aufl. Hg.v. CIR (Christliche Initiative Romero e.V.), Mai 2004.
- Glossar „Monitoring und Verifizierung“ (englisch und deutsche Version abrufbar unter: <http://www.cleanclothes.org/codes/glossary.htm>)
- In einer neuen Datenbank der CCK können Informationen von nationalen und internationalen Unternehmen abgefragt werden, die Aufschluss über das Engagement der einzelnen Firmen im Bereich der Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility) geben. Über 50 Unternehmen sind bislang in der Datenbank erfasst, darunter auch sechs mit Sitz in Österreich (Stand 01/2009).
 - o Firmenprofile in deutscher Sprache: www.cleanclothes.at/firmenprofile
 - o Firmenprofile in englischer Sprache: www.fashioncheck.net

Weiterführende Literatur:

- Wick, Ingeborg: Werbegag oder Hebel für Beschäftigte? Ein Leitfaden für internationale Kodizes der Arbeitspraxis. Hg. V. Friedrich-Ebert Stiftung und Südwind-Institut für Ökonomie und Ökumene. Bonn: Universitätsdruckerei, 2006.
- Todschicke Kleidung – zu welchem Preis? Weltweite Bekleidungsproduktion und unser Kleiderkonsum. Hg. V. CIR (Christliche Initiative Romero e.V.) 5. Aufl. September 2008.